

Nicht nur in der Familie gebraucht

- Werben für Frauenwirtschaftstage
- Bedarf an weiblichen Fachkräften wächst

VON BRIGITTE GEISELHART

Friedrichshafen – Frauen haben Potenzial, Frauen zeigen Engagement, Frauen werden gebraucht – angesichts des großen Bedarfs an weiblichen Fachkräften gerade auch in der Wirtschaft. Die Frauenwirtschaftstage, die vom 13. bis 15. Oktober auch in der Region Bodensee-Oberschwaben unter dem Motto „Starke Frauen – Starke Wirtschaft“ stehen, richten sich an Unternehmerinnen genauso wie an Existenzgründerinnen, berufstätige Frauen und Wiedereinsteigerinnen nach der Kinderpause. Dass Beruf und Familie auch in Deutschland noch besser zusammenpassen sollten, dafür plädiert Professorin Jutta Allmenninger, Präsidentin des Wirtschaftsentrums Berlin für Sozialforschung und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität Berlin. Mit ihrem Vortrag zum Thema „Verschenkte Potentia-



Sie plädieren für starke Frauen in einer starken Wirtschaft (von links): Dorothea Siegle, Irene Schmutz-Bohnes, Jürgen Kuhn, Veronika Wäscher-Göggerle und Eva Skirde. BILD: GEISELHART

„Wir wollen die Frau nicht nur als Konsumentin, sondern als Fachkraft suchen, denn der Arbeitsmarkt

Irene Schmutz-Bohnes,
Kontaktstelle Frau und Beruf

le – oder Frauen auf dem Sprung“ wird sie bei der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 13. Oktober, 18 Uhr, im Ravensburger Schwörsaal für einen ersten Höhepunkt der diesjährigen Wirtschaftstage sorgen.

Auch im Bodenseekreis zieht man in Vorbereitung und Organisation an einem Strang: „Wir sind in gemeinsamer Mission unterwegs. Es macht keinen Sinn, wenn jeder sein eigenes Stüppchen kocht“, sagt Irene Schmutz-Bohnes von

Die Veranstaltung

Die Frauenwirtschaftstage in der Region Bodensee-Oberschwaben werden von zahlreichen Workshops und Informationsveranstaltungen begleitet. Für Kinderbetreuung ist oftmals auf Anfrage gesorgt.
Veranstaltungsorte sind in Ravensburg,

Weingarten und in der Vhs Friedrichshafen. Auftakt ist am Donnerstag, 13. Oktober, um 18 Uhr im Ravensburger Schwörsaal mit der Eröffnung durch Ministerialdirigent Günther Leßnerkaus und dem Vortrag von Soziologie-Professorin Jutta Allmenninger aus Berlin. Ausführliches Programm und Anmeldemodalitäten im Internet:
www.frauenwirtschaftstage.de

der Kontaktstelle Frau und Beruf. „Wir wollen die Frau nicht nur als Konsumentin, sondern als Fachkraft erreichen, denn der Arbeitsmarkt sucht dringend Fachkräfte.“ Dass gerade der „Wiedereinstiegsspekt“ bei den Veranstaltungen sehr hoch gewichtet werde, darauf weisen die Frauen- und Familienbeauftragte des Bodenseekreises, Veronika Wäscher-Göggerle, und Dorothea Siegle von der Volkshochschule Friedrichshafen hin. „Nach der Elternzeit ist der berufliche Zug noch lange nicht abgefahren“, betont Veronika Wäscher-Göggerle. „Of stehen noch 25 Jahre bis zur Rente an, auch das ist ein wichtiger Aspekt.“ Schließlich sei für viele Frauen das Thema „Altersarmut noch lange

nicht vom Tisch. „Speziell auch Frauen, die nach Jahren in die Arbeitswelt außerhalb der Familie zurückkehren, können auf unterschiedliche Fördermöglichkeiten und Hilfen zurückgreifen“, ergänzt Eva Skirde von der Arbeitsagentur Ravensburg. „Auch wir wollen hierzu unsere Unterstützung anbieten.“
Am Samstag, 15. Oktober, stehen Jungunternehmerinnen und Existenzgründerinnen im speziellen Fokus der „FrauenWirtschaftstage“. Darauf weist Jürgen Kuhn vom Bereich Existenzgründung der IHK hin. Er sieht darüber hinaus gerade bei seinen weiblichen Gesprächspartnerinnen den großen Wunsch nach Kontakten und Vernetzung. „Bisher bestreite ich etwa 30 bis 40 Prozent meiner Beratungsgespräche mit Frauen“, so Kuhn. „Wir sind aber auf gutem Weg, diese Quote noch anzuheben.“